



Buchvorstellung am Rande der Leipziger Buchmesse:

**„Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der
Friedlichen Revolution“**

**23. März 2024, 16.00 Uhr, Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Dittrichring 24, 04109 Leipzig**

Birgit Neumann-Becker:

„Unter dem Dach der Evangelischen Kirche fanden während der SED-Diktatur viele Oppositionskräfte schützende Räume, in denen sie Friedenskreise und Umweltbibliotheken organisieren konnten. Aber auch aus der Kirche heraus entstand in den 1980er Jahren eine Reformbewegung, die sich für eine Demokratisierung und Erneuerung der Strukturen innerhalb der Kirche, zunehmend aber auch in Staat und Gesellschaft auseinandersetzte. Mit dem ‚Arbeitskreis Solidarische Kirche‘ entstand ein landesweites Netzwerk für gemeinsame Diskussionen und Aktion. Viele der Teilnehmer prägten 1989 die Friedliche Revolution mit.“

Am Rande der Leipziger Buchmesse stellt die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Birgit Neumann-Becker, am 23. März 2024 um 16.00 Uhr in der Gedenkstätte „Runde Ecke“ in Leipzig die neue Studie von Lothar Tautz „Der Arbeitskreis Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ vor. Lothar Tautz, selbst Mitbegründer des „Arbeitskreises Solidarische Kirche“, hat für das Buch umfangreiches, bislang weitgehend unbekanntes Quellenmaterial aus Privatarchiven, aber auch Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes recherchiert. Er zeigt damit eindrucksvoll, wie sich das revolutionäre Potential in der DDR unter dem Dach der Kirche entfalten und zum Erfolg der Friedlichen Revolution von 1989 beitragen konnte.

Lothar Tautz: Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution. Studienreihe der Landesbeauftragten, Band 10. Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2023. 211 Seiten, Abbildungen. ISBN: 978-3-96311-658-2. Preis: 16,00 €.

Zum Autor Lothar Tautz siehe folgende Seite:

Zum Autor:

Lothar Tautz, geboren 1950 in Erfurt, gelernter Maschinenbauer, hat Pädagogik und Theologie an den kirchlichen Hochschulen in Naumburg und Berlin studiert. Vor 1989 arbeitete er als Geschäftsführer des Kirchentags in der Magdeburger Landeskirche und als Pfarrer in Weißenfels. Während der Friedlichen Revolution organisierte er dort die Friedensgebete und war Moderator am Runden Tisch von Stadt und Landkreis. Nach den Volkskammerwahlen 1990 baute er als leitender Regierungsmitarbeiter den Öffentlichen Dienst in der DDR mit auf und arbeitete ab dem 3. Oktober zunächst im Bundesministerium für Wirtschaft in Bonn und Berlin, ab 1998 als SPD-Landesgeschäftsführer in Sachsen-Anhalt und ab 1999 in der Magdeburger Staatskanzlei.

Lothar Tautz ist seit 1990 ehrenamtlicher Pfarrer. Er gehört dem Geschichtsforum der SPD und dem Bundesvorstand des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ an. Im Dezember 2018 wurde ihm im Schloss Bellevue in Berlin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.